

Eisenstadt, am 19. 10. 2016

An den
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Manfred Kölly

betreffend **„Einführung Masterstudiengang "Soziale Arbeit und Beratung" an der FH Burgenland mit Standort in Eisenstadt ab dem Studienjahr 2017/2018“**

Die Fachhochschule Burgenland mit ihren Standorten Eisenstadt und Pinkafeld ist ein Ort an dem Theorie gelehrt und Praxis gelebt wird. An dieser einzigartigen Bildungseinrichtung profitieren Studierende von zahlreichen Praxisprojekten und können dadurch beruflich sofort einsteigen und stehen auf Grund ihrer erworbenen Umsetzungskompetenz bei potentiellen Arbeitgebern hoch im Kurs.

Im September 2014 erfolgte der Startschuss für den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“. Durch diesen Studienzweig wurde für junge Menschen ein attraktives Angebot in der Berufswahl und für die Zukunft des Burgenlandes eine wichtige Kompetenz geschaffen, weil das Burgenland bis zum Herbst 2014 das einzige Bundesland war, wo es keine entsprechende akademische Ausbildung im Bereich „Soziale Arbeit“ gab. Mit der Einrichtung des Bachelor- Studienganges wurden die Weichen gestellt um in Einrichtungen wie Jugendämtern, sozialpädagogischen Wohneinrichtungen oder NGO's (Neustart, Volkshilfe) sowie in

Einrichtungen der behördlichen Sozialarbeit, der Justiz oder der Job- und Ausbildungsassistenz tätig sein zu können. Der Studiengang „Soziale Arbeit“ war und ist noch immer durchaus beliebt. So gibt es achtmal so viele Bewerber wie Studienplätze. Der hohe Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften im Sozialbereich unterstreicht die Wichtigkeit der Studienrichtung. Im Sommer 2017 werden die ersten Studenten ihr Bachelor Studium im Bereich „Soziale Arbeit“ abschließen.

An vielen Fachhochschulen und Universitäten wird aufbauend auf den Bachelor-Studiengang ein Masterstudiengang angeboten. Auf Grund unerklärbarer Gründe wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ein Masterstudiengang „Soziale Arbeit und Beratung“ an der FH Burgenland abgelehnt. Dieser Schritt ist für die Studierenden des Studienlehrganges „Soziale Arbeit“ unerklärbar und beeinträchtigt ihre Aus- und Weiterbildung in dem so wichtigen Sozialbereich. Eine Ausbildung im Masterstudiengang „Soziale Arbeit und Beratung“ an der FH Burgenland mit Standort Eisenstadt wäre für viele Studenten eine Top Weiterbildungsmöglichkeit in ihrem Kernbereich, und zum anderen erhöht es die Chance das mehr junge Menschen im Burgenland Arbeit finden und so im Land bleiben.

In den letzten Jahren war es im Burgenland schwierig entsprechend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die verschiedenen Handlungsfelder der sozialen Arbeit zu finden. Mit der Einrichtung eines Masterstudienganges „Soziale Arbeit und Beratung“ im Studienjahr 2017/2018 wären wichtige regionale Bedürfnisse für eine hochstehende Versorgung mit sozialen Dienstleistungen gedeckt. Durch die Möglichkeit das Studium nunmehr im eigenen Bundesland weiterführen zu können, und nicht nach Wien oder Niederösterreich ausweichen zu müssen, könnten die Studierenden dazu bewegt werden im Land zu bleiben um die vielen freien Arbeitsplätze im Sozialbereich abzudecken.

Der unterzeichnende Abgeordnete stellt daher nachstehenden Antrag:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung, insbesondere an Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Dr. Reinhold Mitterlehner heranzutreten, um den Masterstudiengang "Soziale Arbeit und Beratung" an der FH Burgenland mit Standort in Eisenstadt ab dem Studienjahr 2017/2018 einzuführen.“

Manfred Kölly eh.